

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 32 (1957)

Heft: 4

Rubrik: Aus Mieterkreisen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleinkinder und Stacheldraht

Unter diesem Titel erzählt in Nr. 3 des «Wohnens» ein Genossenschaftschafter -ar- vom Unfrieden, der in seiner Genossenschaft herrscht, weil bei einem Strauch ein Stacheldraht angebracht wurde, den nun die Familien mit Kindern entfernt haben möchten, während die kinderlosen Ehepaare gegen die Entfernung sind. Für die Lösung dieser Streitfrage wünscht er nun ein «salomonisches Urteil». Ich möchte nun nicht als «Salomon» in Erscheinung treten, aber einige Gedanken zu dieser Frage zum Ausdruck bringen.

Kleinkinder und Stacheldraht, das gehört unter keinen Umständen zusammen. Nicht nur ist er für die Kinder gefährlich, er verunstaltet ja auch die ganze Grünanlage fürchterlich. Er wirkt störend. Auch bei uns hatten wir einst, ebenfalls zur Freude von kinderlosen Ehepaaren — über die ich ein Lied, nicht nur ein Liedlein singen könnte —, in den Vorgärten und in Hecken im Hof solche «stachelige Verzierungen» angebracht, über die ich mich beim Anblick stets ärgerte. Ich möchte nicht behaupten, die Vorgärten hätten ohne sie schön ausgesehen, nur waren hier die größeren Kinder, die Fußballbegeisterten, schuld, die immer nach ihrem nicht nach Wunsch geflogenen Ball nachsteigen mußten und dabei die Gärten zertraten. Das war denn auch der Grund für das Anbringen der Stacheldrähte. Nun waren die Pflanzen wohl geschützt, aber schöner war es nicht, im Gegenteil. Nun, längst schon sind sie wieder verschwunden, und es geht auch ohne. Es braucht unendliche Geduld, den Fußballern einzuprägen, daß sie ihr Spiel nicht bei den Gärten betreiben sollen, um die Anlagen zu schonen. Das Wegnehmen des Balles für einige Tage wirkt oft Wunder. Das größere Wunder wäre es, wenn die Eltern ihnen keinen Ball schenkten, wie ich dies schon einmal geschrieben habe. Wenn sie aber glauben, den Buben damit eine Freude zu machen, so sollten sie ihnen aber auch einschärfen, auf die Gärten aufzupassen.

Nun handelt es sich beim erwähnten Artikel aber um Kleinkinder, die durch den Stacheldraht gefährdet sind. Man sollte aber etwas wissen über die Größe der Sträucher oder Grünanlagen, wenn man eine Lösung finden soll. Man muß vermuten, daß sie in der Nähe eines Spielplatzes sind, weil die

Kinder im Spiel hineinfallen. Wie wäre es nun, wenn man statt des Stacheldrahtes ein engmaschiges Drahtgitter um die Anlage anbrächte? Ein dunkel angestrichenes Gitter wäre bestimmt schöner als dieser Stacheldraht, und die kinderlosen Ehepaare könnten ihn sicher nicht beanstanden. Eine andere Lösung wäre das Pflanzen von Sträuchern mit Stacheln. Erstens wäre dies doch etwas Grünes, und die Kinder fürchten diese Pflanzen fast mehr als einen Stacheldraht. In unserm Hof haben wir auch solche stachelige Gesellen, aber ich habe noch nie gehört, daß ihnen die Kinder zu nahe gekommen wären. Man könnte vielleicht auch ein Mäuerchen, das allerdings teuer käme, auf der Seite des Spielplatzes in Erwägung ziehen. Ich verstehe vollkommen, daß man die Pflanzen (Blumen, Sträucher usw.) schonen soll, aber das Leben der Kinder ist doch wichtiger. Deshalb bin ich für Entfernung des Stacheldrahtes.

G. H.



Zum Thema Stacheldraht

Wir wollen keinen Stacheldraht in unseren Kolonien! Wir wollen eine frohe und glückliche Jugend heranziehen! Nicht eine hinter Gittern! Das erinnert viel zu sehr an den Krieg, den wir doch alle vergessen möchten.

Aber die erste Bedingung dazu ist, daß wir unsere Kinder zur Ehrfurcht vor allem Leben erziehen, daß wir ihnen die Schönheiten der Natur zeigen und sie lehren, sich daran zu freuen, nicht zu zerstören. Ist denn nicht jedes Blümlein, Gräselin und Käferchen ein Wunder Gottes?

Das, meine ich, ist die dringendste und schönste Aufgabe für uns Eltern in der heutigen Zeit der Motorisierung und Vermassung.

L. Ho.



Ein Schmuckstück der Wohnung

und erst noch sauber, bequem, sparsam ist dieser moderne Allesbrenner-Warmluftofen

Senking Procarbo-geprüft

Modell-Nummer	je nach Lage für	Bruttoreis
5365	50 — 65 m ³	Fr. 278.—
5375	55 — 70 m ³	Fr. 312.—
5300	65 — 90 m ³	Fr. 365.—

weitere Modelle bereits ab Fr. 155.—

Unverbindliche Beratung und Projektierung durch

AG für moderne Öfen, Zürich Bahnhofstr. 32 Tel. 23 22 04